

Vielen Dank für das Engagement!

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Enttäuschung über die verlorene Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen ist groß. Dennoch möchte ich an dieser Stelle allen herzlich danken, die mit ganzer Kraft einen sehr engagierten Wahlkampf für die SPD geführt haben. Dank eurer Hilfe haben wir einen guten Wahlkampf geführt, ich habe es in den letzten Wochen deutlich spüren können, als ich im Land unterwegs war.

Der Wind wehte uns allerdings kräftig ins Gesicht. Die NRWSPD hat sich mit ihrem Ergebnis immerhin um satte 9 Prozentpunkte vom Bundestrend abgesetzt. Das ist nicht zuletzt unserem Spitzenkandidaten Peer Steinbrück zu verdanken.

Dennoch hat es nicht gereicht. Wichtig ist jetzt, dass wir uns schnell auf unsere neue Rolle einstellen. Wir werden uns nicht in die Defensive begeben, sondern auch in Zukunft eine klare Kontur zeigen, die immer den Menschen in den Mittelpunkt unserer sozialdemokratischen Politik stellt.

Nach der verlorenen Wahl stellt sich der Landesvorstand seiner Verantwortung und tritt geschlossen zurück. Bereits am 9. Juli 2005 wird die NRWSPD auf einem Sonderparteitag einen neuen Vorstand wählen. Als neuer Landesvorsitzender wurde Jochen Dieckmann vorgeschlagen, der die SPD aus der Erfahrung vieler Ämter und Funktionen bestens kennt. Jochen Dieckmann genießt als kompetenter Fachpolitiker großes Ansehen auch über Nordrhein-Westfalen hinaus.

Auf den neuen Vorsitzenden kommen schwierige Herausforderungen zu. Nicht nur muss die NRWSPD zügig ein neues schlagkräftiges Team aufbauen, um ihr inhaltliches

Profil zu schärfen und die neue Landesregierung von Anfang an kritisch zu begleiten. Gleichzeitig müssen Vorbereitungen für die vorgezogenen Bundestagswahlen im September getroffen werden.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Nordrhein-Westfalen wurde in den letzten Jahrzehnten wie kein anderes Bundesland von der Sozialdemokratie geprägt. Darauf sind wir stolz. Auch in Zukunft werden wir für die Menschen in unserem Land arbeiten und streiten.



Die SPD in Nordrhein-Westfalen braucht besonders in den nächsten Wochen und Monaten die Unterstützung aller ihrer Mitglieder, im Wahlkampf und in der zukünftigen politischen Arbeit. Ich möchte euch ermutigen, die Ärmel hoch zu krepeln und euch tatkräftig einzumischen!

Glückauf!

Euer Harald Schartau

Wichtige Termine

9. Juli 2005:

Sonderparteitag der NRWSPD zur Wahl eines neuen Landesvorstands

Am 25. Mai hat der Landesvorstand der NRWSPD die Verantwortung für das Ergebnis der Landtagswahl übernommen und angekündigt, am 9. Juli geschlossen zurück zu treten. Auf einem Sonderparteitag am 9. Juli wird ein neuer Vorstand gewählt.

Landesdelegiertenkonferenz zur Aufstellung der Landesliste für die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag

Ab sofort bis 17. Juni

müssen die Delegiertenwahlen in den Ortsvereinen durchgeführt werden. Gewählt werden:

- a) Delegierte zu Wahlkreiskonferenzen
- b) Delegierte zu Unterbezirksdelegiertenkonferenzen zur Wahl von Vertreterinnen bzw. Vertretern zur Landesvertreterversammlung (wg. Reserveliste)

Vom 18. Juni bis 7. Juli

Durchführung der Konferenzen zur Aufstellung der Wahlkreisbewerber und der Konferenzen zur Wahl der Vertreter für die Landesdelegiertenkonferenz.

Unsere Abgeordneten im neuen Landtag

Bei einem Wahlergebnis von 37,1 Prozent der Stimmen ziehen insgesamt 74 Abgeordnete der SPD in den neuen Landtag NRW ein. 39 davon waren in ihren Wahlkreisen erfolgreich, sie wurden direkt gewählt. Weitere 35 Abgeordnete kommen über die Landesliste in den Landtag.

Die SPD-Abgeordneten des neuen Landtags NRW – Direktwahl

| WAHLKREIS NR. | WAHLKREIS | PROZENT | KANDIDAT/IN |
|---------------|----------------------------------|---------|---------------------------------|
| 13 | Köln I | 35,2 | Hack, Ingrid |
| 15 | Köln III | 40,1 | Börschel, Martin |
| 18 | Köln VI | 39,7 | Gatter, Stephan, MdL |
| 19 | Köln VII | 40,9 | Eumann, Marc Jan, MdL |
| 55 | Oberhausen I | 51,1 | Grosse-Brömer, Wolfgang, MdL |
| 56 | Oberhausen II - Wesel I | 49,6 | Groschek, Michael, MdL |
| 59 | Wesel IV | 50,0 | Talhorst, Elke, MdL |
| 60 | Duisburg I | 45,5 | Walsken, Gisela, MdL |
| 61 | Duisburg II | 48,6 | Bischoff, Rainer, MdL |
| 62 | Duisburg III | 50,5 | Jäger, Ralf, MdL |
| 63 | Duisburg IV | 52,9 | Link, Sören |
| 64 | Mülheim I | 45,5 | Kraft, Hannelore, MdL |
| 65 | Essen I - Mülheim II | 49,8 | Kutschaty, Thomas |
| 66 | Essen II | 48,4 | Hilser, Dieter, MdL |
| 67 | Essen III | 46,5 | Altenkamp, Britta, MdL |
| 69 | Recklinghausen I | 44,6 | Becker, Andreas |
| 70 | Recklinghausen II | 50,6 | Gottschlich, Margret |
| 71 | Recklinghausen III | 46,0 | Röken, Wolfgang, MdL |
| 73 | Recklinghausen V | 48,2 | Sikora, Gabriele, MdL |
| 74 | Gelsenkirchen I | 51,8 | Gebhard, Heike |
| 75 | Gelsenkirchen II | 49,3 | Töns, Markus |
| 76 | Bottrop | 49,8 | Ruhkemper, Cornelia |
| 89 | Minden-Lübbecke II | 42,4 | Howe, Inge, MdL |
| 92 | Bielefeld I | 39,6 | Garbrecht, Günter, MdL |
| 103 | Hagen I | 42,1 | Jörg, Wolfgang |
| 104 | Hagen II - Ennepe-Ruhr-Kreis III | 43,8 | Kramer, Hubertus |
| 105 | Ennepe-Ruhr-Kreis I | 43,2 | Bovermann, Dr. Rainer |
| 106 | Ennepe-Ruhr-Kreis II | 45,6 | Stotko, Thomas |
| 107 | Bochum I | 49,5 | Gödecke, Carina, MdL |
| 108 | Bochum II | 47,2 | Eiskirch, Thomas |
| 109 | Bochum III - Herne II | 50,8 | Fischer, Birgit, MdL |
| 110 | Herne I | 51,3 | Sichau, Frank, MdL |
| 111 | Dortmund I | 49,4 | Krauskopf, Annegret, MdL |
| 112 | Dortmund II | 47,6 | Kieninger, Gerda, MdL |
| 113 | Dortmund III | 47,8 | Schartau, Harald |
| 114 | Dortmund IV | 45,4 | Bollermann, Prof. Dr. Gerd, MdL |
| 115 | Unna I | 43,5 | Kuschke, Wolfram |
| 116 | Unna II | 44,4 | Schmeltzer, Rainer, MdL |
| 117 | Unna III - Hamm II | 55,9 | Steinbrück, Peer |

LANDESLISTE DER NRWSPD

| | | |
|----|-------------------------|--------|
| 1 | Peer Steinbrück | direkt |
| 2 | Birgit Fischer | direkt |
| 3 | Harald Schartau | direkt |
| 4 | Hannelore Kraft | direkt |
| 5 | Edgar Moron | 1 |
| 6 | Carina Gödecke | direkt |
| 7 | Mike Groschek | direkt |
| 8 | Anke Brunn | 2 |
| 9 | Axel Horstmann | 3 |
| 10 | Wolfram Kuschke | direkt |
| 11 | Britta Altenkamp | direkt |
| 12 | Karsten Rudolph | 4 |
| 13 | Ute Schäfer | 5 |
| 14 | Hans-Willi Körfges | 6 |
| 15 | Jochen Dieckmann | 7 |
| 16 | Marlies Stotz | 8 |
| 17 | Fritz Behrens | 9 |
| 18 | Elisabeth Koschorreck | 10 |
| 19 | Norbert Römer | 11 |
| 20 | Claudia Nell-Paul | 12 |
| 21 | Elisabeth Veldhues | 13 |
| 22 | Karl Schultheis | 14 |
| 23 | Renate Hendricks | 15 |
| 24 | André Stinka | 16 |
| 25 | Norbert Killewald | 17 |
| 26 | Svenja Schulze | 18 |
| 27 | Karl-Heinz Haseloh | 19 |
| 28 | Monika Ruff-Händelkes | 20 |
| 29 | Hans-Theo Peschkes | 21 |
| 30 | Ulrike Apel-Haefs | 22 |
| 31 | Martin Börschel | direkt |
| 32 | Annette Watermann-Krass | 23 |
| 33 | Bodo Wißen | 24 |
| 34 | Helene Hammelrath | 25 |
| 35 | Reinhard Jung | 26 |
| 36 | Helga Gießelmann | 27 |
| 37 | Achim Tüttenberg | 28 |
| 38 | Angela Tillmann | 29 |
| 39 | Thomas Trampe-Brinkmann | 30 |
| 40 | Helga Schwarz-Schumann | 31 |
| 41 | Uwe Leuchtenberg | 32 |
| 42 | Ursula Meurer | 33 |
| 43 | Jürgen Unruhe | 34 |
| 44 | Stefanie Wiegand | 35 |

WAHLANALYSE

Es sind in NRW 8,3 Mio. Wählerinnen und Wähler zur Wahl gegangen. Die Wahlbeteiligung lag bei 63,0% und ist damit gegenüber 2000 um 6,5 Prozentpunkte gestiegen.

Die SPD konnte 37,1% (-5,7) der Stimmen erzielen, der Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen 6,2% (-0,9). Die CDU bekam 44,8% (7,8), die FDP 6,2% (-3,6). Fünftstärkste Partei wurde die sogenannte „Wahlalternative“ (WASG) mit 2,2%.

Die SPD erhält 74 Mandate (-28), die CDU 89 (+1). Die Grünen kommen im neuen Landtag auf 12 Abgeordnete (+5), ebenso wie die FDP (-12).

Wie schon bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein ist die SPD bei den JungwählerInnen von 18 - 24 Jahren mit 38,3% die stärkste Partei.

In allen anderen Altersgruppen liegt die CDU - bei Frauen wie bei Männern - vorn. Die größten Verluste hat die SPD in der mittleren Altersgruppe von 35 - 44 Jahren hinzunehmen (-11 Prozentpunkte).

In größeren Städten ab 100.000 Einwohnern lag die SPD mit 41,6% noch knapp vor der CDU (37,8%). In Orten bis 20.000 Einwohnern jedoch lag die CDU mit 56,2% deutlich vor der SPD (28,7%). Im Ruhrgebiet hat die SPD mit 47% noch einen klaren Vorsprung vor allen anderen Parteien.

Für 52% der SPD-Wähler war die Kapitalismusdebatte bzw. die Forderung nach sozialer Verantwortung der Unternehmen ein wichtiger Faktor bei ihrer Wahlentscheidung.

Nur bei den SPD-Wählern war der Kandidat der wichtigste Grund für die Wahlentscheidung. Für 34% war Peer Steinbrück das zentrale Motiv. Bei allen anderen Parteien spielte das Personal eine stark untergeordnete Rolle. So war für nur 11% der CDU-Wähler der Kandidat Jürgen Rüttgers der entscheidende Beweggrund - für einen siegreichen Ministerpräsidenten ein sehr niedriger Wert.



Powerfrau aus dem Ruhrgebiet

Hannelore Kraft ist neue Fraktionsvorsitzende im Landtag

jetzt „harte Arbeit“ zu und ein „Job rund um die Uhr“, erklärte Hannelore Kraft, deren Name Programm ist.

Man werde eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen, die inhaltlich und organisatorisch zu überzeugen vermag, sagt sie fröhlich und energiegeladen. Eine erste Entscheidung hat die Frau, die in Mülheim ihr Direktmandat verteidigt hat, bereits getroffen. Carina Gödecke aus Bochum bleibt Parlamentarische Geschäftsführerin.

Hannelore Kraft brennt aber auch darauf, den politischen Gegner zu attackieren – „nach vorne zu spielen“ wie sie es nennt. Man werde den künftigen Ministerpräsidenten „jagen“. Denn der werde – davon ist sie überzeugt – eine Menge Fehler machen. Hannelore Kraft gilt als äußerst willensstark. Sie setzte als Wissenschaftsministerin gegen Teile der Akademiker-Elite eine Reform der Hochschulfinanzierung und Studienkonten durch. Bevor sie in die Politik einstieg arbeitete sie als Unternehmensberaterin und Projektleiterin.

Die Diplom-Ökonomin wurde im Frühjahr 2001 vom damaligen Regierungschef Wolfgang Clement als Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten ins Kabinett berufen. Da war sie erst ein Jahr im Landtag. Clements Nachfolger Peer Steinbrück machte sie im November 2002 zur Ministerin für Forschung und Wissenschaft.

Im Jahre 1994 ist Hannelore Kraft in die SPD eingetreten. In Mülheim war gerade die Kommunalwahl verloren gegangen. Sie habe damals mit ihrem Eintritt in die SPD ein Zeichen für einen Aufbruch setzen wollen, sagt sie heute. Und ein Aufbruch sei auch jetzt notwendig, so die selbstbewusste Tochter einer Verkäuferin und eines Verkehrsmeisters. „Wir müssen uns als Team präsentieren. Wir müssen zusammenhalten.“ Und sie fügt entschlossen hinzu: „Die Oppositionsarbeit beginnt jetzt.“

Und noch eine Entscheidung fiel in der ersten Fraktionssitzung der neuen Legislaturperiode: Edgar Moron, bislang Chef der Fraktion, wurde von den Abgeordneten einstimmig für das Amt des Landtagsvizepräsidenten nominiert. Ministerpräsident Peer Steinbrück hatte Moron für dieses Amt vorgeschlagen. Er dankte Moron für seine freundschaftliche und loyale Arbeit. „Du hast einen verdammt guten Job gemacht“, sagte der scheidende Ministerpräsident. Und der lang anhaltenden Applaus der Fraktion machte deutlich, dass Steinbrück mit dieser Auffassung nicht alleine steht.

Nach der Abstimmung zeigte sich Hannelore Kraft für einen Moment gerührt. Viele Vertreter der Landtagsfraktion eilten spontan auf die 43-jährige Mülheimerin zu. Es wurde umarmt und gratuliert. Es wurden Blumen überreicht. Die Powerfrau aus dem Ruhrgebiet hat's geschafft. Sie ist neue SPD-Fraktionschefin und damit Oppositionsführerin im Düsseldorfer Landtag. Satte 95,7 Prozent votierten für die amtierende Wissenschaftsministerin, die vom bisherigen Vorsitzenden Edgar Moron vorgeschlagen worden war. Ein phänomenales Ergebnis.

Nicht den geringsten Zweifel lässt die Mutter eines zwölfjährigen Sohnes daran aufkommen, dass sie ihre neue Rolle mit großem Engagement und Einsatz angehen wird. Auf sie komme



Carina Gödecke aus Bochum bleibt Parlamentarische Geschäftsführerin.



Edgar Moron wurde einstimmig für das Amt des Landtagsvizepräsidenten nominiert.



Zur Schlusspurt-Kundgebung in Dortmund reiste viel Prominenz an. Wahlkampf-Unterstützung kam sogar aus Spanien: Ministerpräsident Zapatero.

„39 Jahre mit Stolz vertreten“

Aus der Rede Peer Steinbrücks am Wahlabend

„Wichtig ist es, sich gemeinsam den vor uns liegenden Problemen zu stellen, das heißt die Organisationskraft der Partei zu stärken, die Strategiefähigkeit zu verbessern und insbesondere auch Nachwuchsförderung zu betreiben in einer längerfristigen Perspektive. Diejenigen zu unterstützen, die nach Lage der Dinge 2010 versuchen müssen, die Regierungsverantwortung in NRW wieder zu gewinnen.

Nach 39 Jahren in die Opposition zu gehen ist bitter. Aber ich rate uns, diese 39 Jahre mit Stolz zu vertreten. ... Die SPD hat nicht alles richtig gemacht, aber sie hat vieles richtig gemacht. Und richtig ist jetzt, die CDU aus der Rolle einer starken Opposition anzugreifen. Und insbesondere sich das vors Brett zu nehmen, was Rütt-

gers in diesem Wahlkampf alles versprochen oder in Aussicht gestellt hat.

Ohne eine starke nordrhein-westfälische SPD, ohne eine mobilisierte SPD, ohne eine strategiefähige SPD sind im Bund für die SPD keine Bundestagswahlen zu gewinnen.

Ich gehe aus dieser Funktion als Ministerpräsident natürlich mit einem weinenden Auge. Ich habe das zweieinhalb Jahre gerne gemacht. Die Frage, ob das immer eine Bürde war beantworte ich mit Nein. Ich habe so viele persönliche und bereichernde Erfahrungen gemacht mit euch wie mit vielen anderen Menschen in Nordrhein-Westfalen, die ich sonst nicht gemacht hätte. Insbesondere im Rahmen der Ehrenamtstour.“

